

Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



Die Zeit.

Bon Beinrich Leis.

Rasender und Uhr: Das sind die unerbittlichen Mahner der Zeit. Ins Leere tropsen idende Minuten. Menschilches Mah, kurstrikig awiichen Geburt und Lod, serstäubt die Zeit in steiniste Altome. Stunden weben nordeit mit Zeigerschlas und Rui der Uhr. Durch Alacht und Licht statten sie min verleiden einörmigen Folge der Zablen. Durchiagt vom rubeloien Schwingen des Kendels. Mie welles Land talckelt. Lage, die im Dunkel starben. Kächte, aus denen Licht emporwuchs. Aus minterstarren ühen lortingen Knoden. Mit volum zu den Milter in iugendrunde Geschier. Weih wellt das Daar um eingefuntene Schäen. Zwichen äbt des Alter in iugendrunde Geschier. Weih wellt das Daar um eingefuntene Schäen. Zwichen äbt do Milter in iugendrunde Geschier. Weih wellt das Daar um eingefuntene Schäen. Zwichen über der die Winuten sich deren. Die Zeit wirst ewig gleich und ewig verändernd. Wie der Minuten sich deren, die Stunden landsamer nachvossen, wie der Zeiger taglsalich im Kreite sliech und unablässe wandernd doch immer dieselbe Rahn überstreift, wie ieder Lag die gleichen Stunden abbalootit: So in Mendgendalen vorgänglich und ewig. Der Menkel ist eine gehen zu der zich der die die der die der die der die die der die der die der die der di

vial bast du Zeit, dies Buch au telen. Menich: Das Buch beines Lebens.

Und wie immer durcklesen, unausmerkam oder perkändig, mit Kreinde oder Unlust, im leuten Grunde hat iede Seite des Lebensbuckes den oseichen Zeitwert. Sleichmäkla ist alles Leben in die Zeit geschlossen, in den Kreis des Nochen und Monaten des Kalenders. Kis lein Weg durchmessen, die unter der leuten Seite des Lebensbuckes der Schlukstrich gesunter der leuten Seite des Lebensbuckes der Schlukstrich gesunter der lenten Seite des Lebensbuckes der Schlukstrich gesangten ist. Die Zeit aber illekt weiter, wenn der Einzelne aus dem Kreis achtleden. Ted ist Tribut des Veraänglichen, der Ewispelie geschlt. Zeit mündet zurück in Unendlickseit.

Der Menich leisst ist ein Gebisde aus Zeit. Zeit ist der Lebensstoff leines Vlusses, die Spannfraft leiner Musseln. Zeder Tag lessont ein fleines Kröckaben ab von dem Gesteln leines Lebens. Perrinnende Zeit leht sich um in Empfinden und Tun. Zeit ilt das Kolkbartke, einzig Unwiederbringliche wenn einwas verloren. Kicht um Gest aurückzugewinnen, nicht mit Macht zu erobern. Inch um Gest aurückzugewinnen, micht mit Macht zu erobern. Ihre Künder dat sie ausgestellt in den Taumel der Wünsiche und Erwartungen: Stumm madnend der Ralender. Ausschlichten mit Lievendem Auf die Uhr.

Dichterspuren.

Bon Balter a. Rummel (München).

3m bidien Goncetreiben ber Beiten verfintt fur uns Im bichien Schneetresden der Zeiten vernicht für und Rachgeborene das meiste dessen, was da einmal früder geweien. Nur dort, wo ein Mächtiger dieser Erde mit Bomd. Brunk und laubem Geton auf dreiten Deerfraken dahingezogen, manchmal auch dort wo ein Grober im Geist, den erst die pote Rachwell voll zewürdigt, siist und einsam, vom aroben Saufen undeachtet oder vom Podel und seiner Mitwell angeseindet, seines Wegs zeganzen, lidst man auf dalb perwechts Gesesse auf eine vom Riodenfall der Jahre ichon arosen Saufen undeachtet oder vom Podel und einer Mitwell angefeindet, leines Wegs gegangen, libbt man auf dalbperweht Geleste auf eine vom Flodeniall der Jahre Ichon
falt augelchneite Fährte. Dit nur durch Zukall und gans unerwartet. So fand ich auch einmal im alten Köniareich
Melat Spuren söngtt dahingegargener Dicktet. Das erstemal
im va ienfer im döllental. Es in nicht lehr ableits von
der untersten Kodene zu lucken, nade deie K. Remu, dem Geburtsort des Ahrelogen Roltrodamus, noch näher dei den
ausgedeinten Autwerleldern des früher alängenden und
weitherübmten Bergicklöses der Graten von Baux. Da beben
sich stelle weihe Wände emper, abenteuerlich aeformier und
die siehe Mände emper, abenteuerlich aeformier und
hartem, karrenden Sels verdicktet. Ungedeuer, milde
drieden, karrenden Sels verdicktet. Ungedeuer, milde
dracken und gesulsche Franzen inrimgen bewort und droben,
auf die guten Leuie im Tal Rich binabzusülfizen. Und das
gans Selssame davon: tiber all dem wilden Teutels, und
dernen karrenden Kols von den wieden Teutels, und
dernen karrenden kann dreis lind von einer blendenden, laft
undernunk erweift. Wenn wir die heber die warm es allzu lange
darauf rerweift. Wenn wir die komerzt, wenn es allzu lange
darauf rerweift. Wenn wir die homerzt, wenn es allzu lange
darauf rerweift. Wenn wir die home Dickter, keis das
heimwed nach der rerforenen Baterstadt mit sich berumlächenden, dahingenisgert. Schnee der Keiten hat sich über
ieine Randersouren gelegt, so hach und hicht, daß wir manches Jahr leines Ledens nicht mehr aanz zu erkennen
vermögen. Aber so viel willen mit den dans zu erkennen
deltenvend, dahinenisgert. Schnee der Keiten hat sich über
seinen Randersouren gelegt, so hach und die, daß
wirden 130C und 1310, als reifer Wann, im Höllensal gekarnben, und das er in diesen phantalitien und wir von
Ealaushaud durcheinander gewirdelten Präden und Triffmmern in dem Chaes dieser Foisen und Jaken, in den wird, tens gertreren, 28 Jahre später gehorenen fallemilden Dick-tens getraren. Bernauf den

Freien ein Leben gans nach leinem Gelchmad und seiner Eigenart filbren.

Daß in solder Zeit, wo Kaller. Könige und Bäpste die Dicktung und die Lichter mit lo boben Ehren überichütteten, sich viele, manch Unberufener, aber doch auch lo manche Berufene in den Kreis der Sänger stellten, ist wohl beareistich. Mag das meiste an Liedern, an Sagen und Mären für uns immer verklungen lein. ledürste man tiefer, es wäre im Königreich Arelat wohl noch lo mancher unbekannte Schak zu beben, manche disser begrabene Dichtenbur wiederzusinden.

Der Ceich und die Urote.

Bon Lifa Sonroth Loeme.

3milden grunen Bielen lag ber Teich. Dobes Schill puchs an feinen Ufern. Weiben tublten ibre tielen 3meige

in ibm. Wie din ich glud'ich", bachte ber Teich, "die Sonne, ber Baum. fle wiegeln sich in mir, die goldenen Libellen, die schnellen, fleinen Bögel. Allen bin ich Widenkein. Wie schön ist das, schön ist die Welt!"

"Bitte, wiegeln Sie mich auch", sogte die Kröte, die aus dem Sumpl bervortroch, "an mir baben Sie ein wertvolkeres Bisd als an dem ganzen flatterbasten Gesindel von Libellen. Wolfen und Sonnenschein. All das sommt und gedt und lät Sie zurück. Dagegen din ich lekkast, ich dabe dier mein Domizil, an mir baden Sie etwas Dauerndes."

Etwas Dauerndes?" sagte der Teich träumerich, "daran habe ich nie gedacht. Das ist ia gerode mein Glück, daß dies ganze Leben in meinem Bisd vorüberzieht, — daß ich in meiner Stille den dunten Wechiel trage, die emige Be-

meiner Stille ben bunten Wechiel trage, bie emige Be-

meguna. Sie baben gar feine morasüden Grundsäbe". sagte "Sie baben gar feine morasüden Grundsäbe". sagte gfftig die Kröte "aber Bewegung bin. Bewegung ber, ich bin die älteste Ampohnerin dier bei Ihnen und wünsche ge-spiegest zu werden." "Bitte sehr" — der Teich war lebr versöhnlich, "tommen

Bitte 'chr" — ber Teich war lebr verlöhnlich, "tommen Gle nur ber."
Die Kröte rechte ihren dals, so weit sie konnte. Wer sie vermochte nicht. Wer das Schist des Users hinwegsusehen. So erreichen Sie es nicht", meinte mitleidig der Teich. Was muß ich denn tun?" tragte die Kröte.

Mas muß ich denn tun?" tragte die Kröte.

Mas Sie iun müsten?" — der Teich war ganz verwunder und Sonmenschen, wie die goldenen Lidellen wie Wolfen liegen — über mit ichweben wie Wolfen len und Sonmenschein, wie die goldenen Lidellen und die schnellen Bägel." Mollen Sie sich über mich seitig machen", rief erhost die Kröte und sprinkte Gift — "warten Sie, ich wrinze Ihnen mitten in ihr ichelnbeiltges Gesicht!"

Kröte und sprinkte Gift — "warten Sie, ich wrinze Ihnen mitten in ihr ichelnbeiltges Gesicht!"

Sie machte einen gewolftsen Suk und sprong in den Teich dinein. Sond und Echlamm aufrührend, daß der flare Spiegel arau und trifbe wurde.

So" lagte sie und wihdte sich am Grund des Teichs behaglich in den Schlamm, "nun ist es aus. Was ich nicht vertstebe, sollen die anderen auch nicht daben. Mögen sie sich nun in dem Schmunwaller beiehen."

Der Teich batte ein paur erichtedte Atemslige gefan, als die Kröte bineingelprungen war. Ein Zittern lief über seine Oberfläte bann versanten Schlamm und Sand bortbin, wo die Kröte tief am Grund fak.

Tas Master wurde flar. Und das fille Angesicht des Teichs ivtegelt lächeind, rubevoll Wolfen und Sonne, die godenen Libellen und die ichnellen Bögel — die Schönheit per Mett.

Erfaffung der Sachwerte.

Bon DR. Gröters.

Chrlichteit war bei unferen Batern eine felbstverständ

beute ift die Chrlichfeit ein Ausrahmesuftand, ben mus folten noch ein Menich über lich verhängt. Bu biefen feltenen Menichen gebort auch bie Familie Klaumann. Und bas tam io:

Im F-Cafe fiebt man noch beute befracte Kellner, bort gute Künftlermustt und trinkt aus silbernem Kafjeegeschire. Run kann derr Klaumann swar feinen Frad leiden, weit eine Monumentalaestalt nicht in einem loiden Kleidungsstüd unterzubringen vermag, er hört auch nicht gern Künstlermust, weil sein Ohr ausschließtich auf Börsenzahlen geeicht ist, aber, was tut man nicht alles, wenn einem zu Sause ver filberne Lössel am Dukend und die silberne Kanne am Service sehlen.

Also verlebren Klaumanns im X-Cals, bessen Besides noch immer nicht gesernt bat, daß im Jahre 1923 als Kellmer für ein Kassechaus mit Künitsermusit und Sisbergeschirr nur noch gewiegte Tetetivs in Frage kommen, benn, wer sich in Gesahr begibt, kommt barin um. Außerdem sann man als Wirt wicht wissen, daß es Anglige gibt, deren Holen ischen nicht nur auf Hauschüllssel und Schnupftuch zugeschweiten, denn bas sind persönliche, interne Angelegenheiten.

beiten.
Einen solden Angug führte aber Herr Klaumann immer ins X-Cais, und acht glängende Silverlöffel und drei eben-solde Mildriöpiden, wohlverwahrt im beimilden Küchen-lotank, prielen leine Zwedmähiakeit und dokumentierten ichrank, prielen leine Zwedmähiakeit und dokumentierten herrn Klaumanns moderne Auftaslung von der Erfallung

der Cadwerte.

Neulich iak nun herr Klaumann wieder mit seiner Frau im A.Case, ärgerte fich über den Frac des Kellnets, verwührschte die Künftlermusit und liebäugelie mit den mottagefülten Sacwerten.

gefüllten Sachwerten.

Da ensbedte Fran Klaumann plöblich mit ihren icharfen Augen — sie war eine geborene Kalle (vermutlich war die Elfier damals noch nicht entbedt) — am Rebentisch ihre bäuslichen Rachbarn Schulze, mit denen Klaumanns seelisch barmonierten, wie die Mant mit dem Dollar, das beist, es bestand zwischen nie die Mant mit dem Dollar, das beist, es bestand zwischen ihnen eine "kleine Disserens", die von Los au Tag stieg, troudem derr Schulze ebenfalls auf die Frau schulze im Küchenichrant obenfalls sitherne Wissellen der Krauschler im Küchenichtrustion der modernen Zeite priesen.

Run gift es Menschen die unsicher werden, wenn sie

Nun gibt es Meniden, die unsider werden, wenn sie sich bedachtet fühlen. Das ist ein pinchologisches Moment, das ieder Arst bestätigen wird.

Tarum bielt auch vlöklich Herr Ednusse die Hand vor dem Mund und kulterte gedämpst leiner Frou au: "Les die Bötel siegen, de Klaumann'n gudt", und Frau Klaumann stiek ihren Gatten unter dem Tick an und raunte: "Demann, laß die Kanne steden, de Schulse wand vannte der des des die Kanne steden, die Schulse wand den der den der dem Klaumannstellen der dem Siedelse sten den Mundleden der Klaumannstellen steden den dem Klaumannschen und Schulzeichen Atmolodische über dem Klaumannichen und Schulzeichen Erritorialgebiet den Klaumannichen und Schulzeichen blioben.

Rach einer Meile verbängten Schulzes ben Ausnahme-sustand ber Sprlickleit über lich, aahlien und lieben an Sach-werten unerlakt gurud, was der Kellner aufgetragen hatte; amei filberne Kannen, zwei filberne Löffel und swei filberne

Da aber lief das Man aufgespeicherten Klaumannichen Grimms über. "Komm", laate Herr Klaumann zu feiner Krau, geborenen Kalke, gowesenen Esster, sog swei silberne Löffel und einen sibernen Mischtopf aus den Holentalchen bervor, wuchtete sie auf den Tilch und bezahlte den Kellner: "Bas die können, können wir auch!"

Damit batten auch Alaumanns den Ausnahmesustand ber Shrlickeit über fich verhängt; ob und wann er wieder aufgehoben wurde, weiß ich nicht, aber der Wirt vom LeCais mus es willen.

Der Wimpel.

Bon Curt Ceibert.

Alber die Strafe buldt eine Dame, Sie bat eine Strickiade an, aus ber ein langer Raben berausbängt, bet weit finter ihr im Mind Mattert. Er fieht aus wie ein Wimpel, benn fie kenelt ichnell über Blöte und Gasten und bleibt an icher Ede irgendwo bangen. Zuerst bei einem diden, alteren Berrn, an besten unterem Baletoilnauf der lange Faden sich iestgebatt batte.

Sonnia, entidulbigen Cie."

Gie baitet weiter. Dann fommt eine Frau mit einem Sameetord. In reitem Bogen geht sie berum, aber ber Faben ist langer als ihre Verechnung. Der Kord liebt mitten in ber Lust. An beiden Seiten sieben die Frauen. Der Kord lilt sur Erbe.

"Basien Sie boch auf! Wenn ba Gier bein gewesen wären."

maren. Ge waren ja feine brin. entidufbigen Gie."

"Es waren ja teine brin, entschusdigen Sie."

Fort ist die Dame mit dem Fadenwimpel. Ein tunger eloganier derr kommt ihr entgegen. Er didt sie an, und sie blidt ibn an. Gern wäre sie jest etwas sangkamer gegangen, damit er sie batte ansvrecken können. Aber sie det riesge Sile und bastet weiter. Sie demerkt nicht, daß der fliegende Sile und bastet weiter. Sie demerkt nicht, daß der fliegende staden sich langst um die Arawattenmadel des jungen derrn gewickelt dat. Der versucht, lossukammen. Aber is könell gedt die Sache nicht, und so läuft er dinter der Tame der, ehrer demist, die ungewollte Verdindung zwischen sich und der Dame wieder aufzuhochen. Schliecklich sieht er die Rades der aufzuhochen. Schliecklich sieht er die Rades die mit dem Kuk ausstampst.

In diesem Moment sieht es einen Rud, der Koden der

Dig mit dem Bus austampst.

In dielem Moment aidt es einen Rud, der Faden dar sich gespannt. Die Dame bleibt lieben, doch als sie den jungen eleganien Herrn sieht, ist sie aar nicht dose über die Störung. Der dumme Kaden batte sich diesmal an einem gans vallablen Auntt seitgeankert.

Der junge Derr tritt landam näber, die Radel in der Hand, die Dame im Auge. Doch ebe er eiwas lagen lann, bat sich der Knoten gelöst und er halt die Radel frei in der Dand. Langam aleitet der koden zurück und lest sich werber an das Kield. Langlam, etwas entiäuscht, sieht der tunge herr leinen Hut, verbeugt sich und geht leinen Weg zurück. Langsam, etwas entiäuscht, dankt die Dame für seinen Gruß und sieht ihm nach.

Dann reift fie mit festem Griff ben Saben ab.

frauen " Zeitung

Richarchighe Grauen. Es aibt Frauen, von denen ihre Misserillen, denn "Mass ist denn an der dran? Sie ist doct an aide biehöd. Die Männer aber ind non ihnen dingerillen, denn sie into mannerisie". Das Meien diese befonderen weiblichen Mananeriums sichibert Berni Gag in einem Londoner Blatt". Der ochte meibliche Magnet ille benie geheimnissend mie ansiehend. Niemand mit dan ihr Ilia. Ieine Searl doct auf sie. Es ist überreich an Eukerungen und dambiungen, die der Gefreicher der mendischen und die eine Angeren der Gescheiden und die eine Mater Blieben der Gescheiden der G

Welt und Wissen

** Aus der Gelchichte des Bleikists. Geitdem Bapier, Jedern und Bleististe so teuer geworden sind, hucht man in dem Schulen das Schreiben tunlichst einzuschränken. Früher wurde in den Schulen überbaupt sehr wenig geschrieben, und twar weil es damals noch an Schreibseng sehlte. Lange Zeit war die Gänseleder das einzige Wertzeus zum Schreiben — Die ersten Eruren eines Bleistisse, d. d. eines Stifts mit wirstlicher Pleicinlage, sindet man zwar ichon im 14. Jahrhundert, aber noch um 1650, also 300 Jahre indiez, galt der Bleistist in Deutschland als eine Kuriostät. Erkt 1664 murde der Grandit in Cumberland entdeckt und zur Arfertigung von Bleististen verwendet. Die erste deutsche Welkissische der Welkisten Beistlissische und zur Arfertigung der Verland die bekannte Bleistissischen Zader. Roch zur Zeit Kapoleovs L galt der Bleistissischen Verland die bekannte Bleistissische der Lurusgegenstand. Erkt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er häusiger.

Erft leit ber Mitte bes 19. Jahrhunderts wurde er banfiget.

* Etiefel muß sterben Stiefel muß sterben ist noch is jume, inng jung!" Dieses altbeliebte Studentenlied, das in weiten Kreiken geiungen wird, ilt leinem tieferen Sinne" nuch so dunkel, daß man es in die Klasse des häberen Blodinus" eingereiht bat. Die Enstehung des Liedes bat aber eine lehr ernste Berantasung, wie in "Aber Land und Meer" mitgetrilt wird. Zu Luthers Zeiten lebie in der Nöhe von Mittenberg ein Piarrer Stiefel, der 1833 den Melliuntervagna voranussagte. Er muste seine Bauern nen dem Fintressen des illusten Gerichtes an einem ben stimmten Tag is zu überzeugen, dah sie all ihr Hab und Seitenmenenderen. Als aber an dem vorausseiagten Lage der Weltuntergang nicht eintras, wurden sie gegen ihren Bfarrer ausgebracht, ergriffen ihn und sühren ihn gedunden nach Mittenberg, wo sie verlangten, daß er dingerichtet werde. Aus diesem Anlas, der in Wittenberg viel Ausstehe uregte, dichtete ein Student das Lied nom "Stiefel muß sterben", das seine Beliebtheit die auf unsere Tage erhalten bat.

Peitpslanzen sur Wodenbestimmung, Kultur und

das ieine Beliebtbeit dis auf uniere Tage erhalten hat.

Peitpllanzen für Bodenbestimmung. Kultur und Mittichait. Tiere und Bilanzenseben lind von dem Boden oblängig, auf dem sie sich entwickeln. Um nun die Kährstoffe, die tie verschiedenen Bodenarten haben, leicht zu fleinen, aibt es Leitpllanzen, aus deren Botsommen der Keinen, aibt er Keitpllanzen, aus deren Botsommen der Wilkenichaft neuerdings die Bodenbeschaffenbeit erkennt. So wird der Gebalt an Kalf, Stickfoff, Kalt usw. durch der himmte Vilanzenarien verraten. Aur für Bhosphor dat win teine eigenisichen Leitpllanzen gefunden; auf reichtige Ihoe Ihoe auch ichien Leitpllanzen gefunden; auf reichtige Ihoe Ihoe und ichiechte Kornerernte. Auf wer körner und Leitpllanzen gibt Andolf Hundt in der Leinziger "Illustr. liefe Große und ichiechte Kornerernte. Aber die wichtigken Leitflung" Austunft: Auf reichtlichen Kaligebalt weisen din Mergauchbeil, echter Erdrauch, liegender Knöberich, Felderbrenzeis, Gebrauch, liegender Knöberich, Felderbrenzeis, Feldbalat, weiser Gantelus, Stiedtfalfreichen Boden verraten: Kälbertopf, gemeine Bärenklau, Alpenamvier, Knöberich, Brennesiel, Labkraut,

Miere. Adergauchbeil, gemeiner Kerbel, Ganiefoß. Alle zeichnen fich durch üppige Blatte und Stengelausbildung aus, Stisstoffarmut beweisen: Hungerblümchen, Mäuseichwänzschen, Herneraut, Sparre, Trespen, fleiner Ampier, Berräter von Kallgebalt im Boden find: Bunte Kronenwide, Luzerne, Eiparlette, Brombeere, Duflattich, Hundewaldmeister, Blaugras, Knabenfraut, Brillenschote, Candingerstraut u. a. Auf Kallarmut reagieren folgende Bilanzen: Kleiner Ampier, Frühlingshungerblümchen, Bippus, Saatswuckerblume, Schachtelbalm.

Scherz und Spott

Der allmächtige Dollar. Mutti stopft ihrem Jungen noch die Stulle in den Schulranzen — so wird in "Reclams Untpersum" erzählt — und lagt dann: "So, nun sahr ah, mein Sohn." Paulchen dat Trönen im den Augen, nicht etwa wegen des Abschiedes von Mutti, sondern weil er wieder ma wegen des Abschiedes von Mutti, sondern weil er wieder mit einer unwollendeten Hausausgade den Schulweg antritt. Draußen stolpert er in seinem Kannmer über die Zeitung, und um den schweren Gang noch eiwas aufzuschieden, hebt er sie auf und reicht sie der Mutter dinein. Auch Mutti dat ihre tögliche Schusstunde, vor der sie Angst dat. Das ist der Dollarstand, denn sie weiß daß von ihm die Breise abhängen. Sie blicht in das Viatt. "Der Dollar ist wieder gestiegen", schreit sie fasiungsson Worter. Mas meinst du, Mutti, lahnt es sich da überhaupt noch, in die Schule zu gehen?"

geben?"

Ter Auftrag. Ich habe einen Auftrag für Sie", lagte ber Chefredafteur zu dem neuen Berichterstatter, "Sind Sie neiheiratet?" — "Rein!" — Das dachte ich mir. Allo beiraten Sie sofert und bringen Sie mir beute abend 80 Jellen über die beste Behandlung der Ehefran.

Die Selbüfteitst. "Wenn Sie meinen, Sie hätten einen dummen Inngen vor sich so tommen Sie bei mir gerade an die richtige Abressel"

Ein ausgeruhter Ropl. Mister Johnson üt ein guter Rechner. Als ihm seinen Donnerstag katischieden werde, bezainnt er zu rechnen und verlangt ichsiehlich den Mittwoch. Unsere Silberbeckzeit würde lonst an einem Freitag katissinden", lagt er, "und da ist mein Klubabend."

Neue Bucher 鼶



"In Geidelte. (Stutigart, Deutsche Berlogsanstalt.) Ein Sommerbuch von beglichender Helligkeit und melodische Stimmensuse scheit uns die bestannte Loriferen. Der Untertitel "Eine Juni-Geschichte" kennzeichnet tressen genit erigent ben eigentümlich ichwebenden, von Aneit ersulten Character dieset breiteiligen Proladichtung. Ter erste Teil, "Koge" in voll Laune, Anmut, Scheimesel, bustend und sinehbend, krostatmend, lustedend wie ein reiner Commermorgen Im gneiter Teil entschebt sich ein Schiestell am Feure Commermorgen Im gneiter Teil entschebt sich ein Schiestell am Feurer Link der John der gehalten Son der John wird entzünden sich der nach ersulten fich den Wächte. Der deite Teil, "Wellgang", deingel in Welterschlag und Willeberden der ralch ersulten Kommerbäde die Klärung für eine rätselbas. schieden, "Das haus zum Womde", getäckeichen. Im kuspen Rame von drei Sommertager der Vollege Ergöblung sarbig, fankelnd, wultternd, Küblung speindend, voll Weisdelt und Ledenslaktunk, voll tieser Eingebung, voll Wilsenderd, voll Weisdelt und Ledenslaktunk, voll tieser Eingebung, voll Wilsenderd. Tand is

Spiel von Blut und Geift.

* Cornel Schmitt: "Wege bur Raturliebe". Fand i: Zwiesprache mit der Natur. (Berlog Dr. J. H. Datterer u. Sie. (Seiller), Freisling und Rünchen) Der auf dem Gebiete der Naturtunde sehr idtige Verfossen in der Engeneiset für junge und alte Naturfreunde lengt anerkannt. Er nimmt seine Freunde an der hand, sicht sie vom Luch weg aus den vier Pföhlen hinaus und sehrt sie Nugen und Obren gebrauchen. Durch Erkenntnis jum Steunnen, vom Staunen jur Bemanderung, von Bemunderung zur Liebe, das ist der Weg, den Catnel Schmittseine Leser sührt. Der vorsiegende Band i bringt im 1. und 2 Leil vortressische Kalunkerdechtungen und serzählungen. Im A. Teil zeigt Cornel Schmitt, wie er es in einsachen Berfahren zuwege gebracht hat, all den fäklichen Bildichmus kir seine Werte zu schaften. Er welk hierbarch dem Raturfreund einen Weg, durch Schwarzkrud, Rahmendrust und Schattenrih sich von der keuten Kamera freizumachen. Tegt und Bilder sind ein vortresssische Ganzes.

* Bief. Friedrich Letiner: "Finange und Preise politif bei finkendem Geldwert". (I. D. Gauerfinders Berlag, Fienflut a R.) Diefe Broichite ist ein Canberbrud aus der Joeken erschienen achten Ausliege des grundlegenden Werkes Leitnets löber die "Erlöstlichenderschung industrieller Betriede". Sie erdriert die Fragen der Geldbeschaffung unter dem Einfluh der Schwantungen des Geldmertes, die daburch bedingten neuen Finanzierungsmetheden. Das Problem der Wiederleschwiftungsfossen, die veränderten Kalkulationsmethaden som die Etakissiserungswertuche auf diesem Geldete werden bestraften, au Beispielen veranschung erdriert.

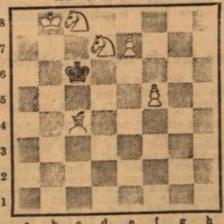
Spiele und Rätsel Schach. Bearbeitet von R. Wedesweller

鲷

C. S. Kipping.

Weiß: Kg4, Dg7, Sd5, Be7; Schwarz: Ke8, Ld8, Bg5. Matt; in 2 Zugen.

450. J. R. Neukomm.



Weiß: Kb8, Lc4, Sc8, d7, Be7, f5; Schwarz: Kc8. Matt in 2 Zügen.

Die beiden Aufgaben wieder aus dem Teplitzer Kongreßbuch: Zwangszugzweier mit Bauernumwandlung im Schlüssel-zuge von Prof. Neukomm, Budapest. Zugzwang (White to play) war bisher das Tummelfeld der anglo-amerikanischen Aufgabendichter (Dawson, White, Wainwright u. a.), eng-lische Fachausdrücke, kurz und treffend wie im Rasensport, wandern mit in die deutsche Schachdichtung die interwandern mit in die deutsche Schachdichtung, die sich der neuen Richtung vertiefend annimmt. 449 zeigt im Schlüsselzug den Uebergang zur Drohung (Blockthreat), es entsteht dabei sogar eine Doppeldrohung, von der eine aber nicht zur Ausführung kommt. 450. Rein abwartender Tempozug. (Pure waiting mowe.) Beide Stücke leicht und gefallig; doch muß der Löser bei diesen Zugzwangsaufgaben immer erst feststellen, daß, wenn Schwarz am Zuge wäre, Weiß dann sofort matt setzen könnte. In Nr. 449 würde Weiß nach dem ersten Zuge von Schwarz mit De7 oder mit Ste matt setzen können; in Nr. 450 hatte Schwarz nur den Zug K×d7 und dann käme Lb5 tt. Aber Weiß ist am Zugo (White to play), ein scheinbar neutraler Zug muß ersonnen werden, der die Falle offen läßt, nur etwas anders einstellt. Und der Schlüsselzug bringt in unsern beiden Aufgaben wandern mit in die deutsche Schachdichtung, die sich der -Und der Schlüsselzug bringt in unsern beiden Aufgaben noch ein neues Moment, Bauernumwandlung. Ein weiterer Reiz der ohnedies schon reizvollen Probleme.

Partie Nr. 211. Zweispringerspiel im Nachzug. Gespielt in Kiel, April 1923. Weiß: N. N.; Schwarz: J. Metger.

1. e4, e5; 2. St3, Sc6; 3. Lc4, St6; 4. Sg5, d5; 5. e×d5, Sa5; 6. Lb5+, c6; 7. d×c6, b×c6; 8. Le2, h6; 9. St3, e4;

10. Se5, Ld6; 11. f4, Dc7; 12. d4, 0-0; 13. c4, c5; 14. Le3, Tfd8; 15. Se3, Tab8! 16. Sb5, T×b5! 17. c×b5, c×d4; 18. D×d4, Sd5! 19. Ld2, e3!! 20. L×e3, S×e3; 21. D×e3, Lb4+; 22. Kf1, Ld2; 23. Dg3, Td4; 24. Sd3, Lf5; 25. Td1, Sc4; 26. T×d2, S×d2+; 27. Ke1, Dc2; 28. Sf2, Dc1+; 29. Sd1, Se4; 30. Df3, Lz4!! 31. D×g1, T×d1; 32. L×d1, Dd2+; 33. Kf1, Df2 setzt matt. — Der 72jahrige Kieler Altmeister spielte diese Partie in glanzendem Stil; der röstige, noch immer für das königliche Spiel begeisterte Schachkampe halt sogar unter starker Beteiligung Schachkurse und Vorlesungen an der Kieler Volkshochschule.

Schnebehronik.

Schaehehronik.

Es regt sich im Schach gewaltig: allerorts Turniere, große und kleine. Neue Sterne Lauchen auf; alte verblassen, um gelegentlich wieder im hellsten Glanz zu erstrahlen. Der Züricher Meister Johner (auch der Töne Meister!) errang sowohl im Berner, im italienischen Turnier, wie auch im Hollandischen Jubilaumsturnier den ersten Preis. Spielmann erreichte in letzterem die gleiche Zählerzahl (8½). Es folgten in geringem Abstand Maroczy, Reti (8), Mieses, Yates (7). Letzterer, der englische Vorkämpfer, hat das Puppenstadium abgestreift und schwingt sich der Sonne entgegen (im ital Turnier 3. Platz). — In Rußland erwarb sich in Abwesenheit Aljechins den von diesem seit Moskau 1920 erstrittenen Titel "Meister der S. S. S. R." (?) jetzt Peter Romanowsky. — Auf dem Amerikanischen Schachkongreß teilten sich A. Kupchik und Marshall die beiden ersten Preise (Ed. Lasker 4. Platz). — Der Saale-Schachbund konnte seinen wackeren Kämpen 7 Paar Schuhe als Ehrenpreise verteilen, der Harzer Schachbund vergab als solche Lebensmittel. — Die Meisterschoft von Frankreich erwarb sich im Turnier zu Paris G. Renaud. — In einem großangelegten nordischen Turnier gelegentlich einer Jubilaumsausstellung in Göteborg siegten 71 Spieler dieser Stadt gezen eben-oviele Stockholms mit 50:21; ein darauffolgendes Stadteturnier zeigte Göteborg abermals mit großen Vorsprung als Sieger gegen Stockholm, Skaane und Kopenhagen.

443. 1. Te3. — 444. 1. Sc5 (droht Sa7), Sc6; 2. Le2+, S×L; 3. a4 #. — Löserliste: Die Herren F. S., M. N., V. D.

RaiseL

Bilderrätsel.



Verschieberätsel.

Die nachstehenden Wörter sollen in der gegebenen Reihenfolge untereinander gestellt und seitlich so verschoben werden, daß zwei nebeneinder liegende senkrechte Buch-stabenreihen den Namen eines deutschen Philosophen ergeben: Raoul - Orpheus - Samariter - Drohne - Stuhl

Saragossa - Sumatra - Constance - Ruhrort.

Wortriltsel

Es ist für jedermann sehr wichtig, Vorausgesetzt, daß es auch richtig; Ein Zeichen fort, dann ist es auch In Feld und Garten im Gebrauch.

Die Namen der sehn ersten Einsender sämtlich er Eitsellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 248:

Problem "Der Geldmann": Der beste Glaube ist bares Geld. — Verwandlungsaufrabe: Else, Elle, Elle, Weile, Weide, Wende; Else, Ilse, Bilse, Binse, Binde, Rinde; Else, Elbe, Erbe, Erde, Ende, Ente; Else, Elfe, Elf, Eli, Ei, Eis. — Worträtsel: regen, Regen.